

**Rede
des stellv. Fraktionsvorsitzenden und Fraktionsprechers
für Umwelt und Klimaschutz**

Marcus Bosse, MdL

zu TOP Nr. 43

**Haushaltsberatungen 2019 - Haushaltsschwerpunkt
Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz**

während der Plenarsitzung vom 12.12.2018
im Niedersächsischen Landtag

Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Nun liegt uns der Einzelplan 15 vor. Die Themen im Ministerium sind in der Tat äußerst vielfältig. Sie reichen vom sozialen Wohnungsbau und von der Städtebauförderung bis zur Atomaufsicht, zur Gewerbeaufsicht, zum Naturschutz und Umweltschutz. An Themen mangelt es also in der Tat nicht.

Aber ich muss erst zu einem anderen Punkt kommen, weil ich eben einen leicht erhöhten Blutdruck hatte, als insbesondere die von mir doch sehr geschätzte Kollegin Byl einige Dinge gesagt hat. Herr Dr. Birkner hatte heute früh schon ein paar Worte dazu gesagt. Es ist in der Tat so: Die Grünen sind nicht die einzigen, die den Klimaschutz wollen. Das wollen alle! Das Übereinkommen von Paris haben alle unterschrieben. Fast 200 Staaten haben ihn unterschrieben, auch die Bundesrepublik Deutschland. Den Klimaschutz möchte die CDU verwirklichen, auch die FDP möchte das. Die Sozialdemokraten wollen das sowieso, und die Grünen wollen das auch. Sie haben das Recht nicht für sich gepachtet. Den Weg, den wir gehen, das ist ein anderer.

Wenn Sie in Ihrem Antrag schreiben, dass Sie 15 Millionen Euro - *15 Millionen Euro!* - für einen Bürgerenergiefonds wollen, kommt bei mir die Frage auf: Woher wollen Sie das Geld nehmen?

Ferner wollen Sie Ökostationen stärken. Kartierungen müssen neu durchgeführt werden. Bestandserfassungen müssen überarbeitet werden. Die Rote Liste muss überarbeitet werden. Das hätten die Grünen doch in viereinhalb Jahren alles wunderbar machen können!

Jetzt kommen Sie mit diesen Anträgen, die zu einem Plus von fast 20 Millionen Euro für das Umweltministerium führen! Da frage ich natürlich, woher Sie das Geld nehmen wollen, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Zu Herrn Minister Lies möchte ich auch noch etwas sagen. Dieser Minister kann es! Er kann es! Er hat das im Blick, und er ist wirklich ein Realist. Er ist

kommunikativ. Er ist anerkannt, und er hat sich super im Ministerium eingearbeitet, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Dieses Ministerium bekommt eine Menge Geld, auch von der EU, über ELER und EFRE, insgesamt 424 Millionen Euro. Diesen Betrag müssen wir durch sieben teilen, sodass 60 Millionen Euro je Jahr letzten Endes bleiben. Diese Ansprüche - Umwelt, Nachhaltigkeit, Klimaschutz - müssen wir dementsprechend vertreten. Sie müssen also wirklich prominent angesetzt sein. Wir haben auf dem Weg der politischen Liste noch einmal richtig Gas gegeben. Wir haben die Forderung, die schon über Jahre hinweg bestand, den Naturparken endlich Geld zu gewähren, erfüllt. Es gibt 14 Naturparke in Niedersachsen. Jeder Naturpark hat jetzt die Möglichkeit, für die wirklich gute Arbeit zusätzlich 100 000 Euro zu bekommen. Das ist eine richtig tolle Sache!

Diese Arbeit - Förderung von Umwelt, Bildung, Tourismus, Stärkung des Ehrenamts - ist es doch, was wir wollen! Wir danken den vielen Ehrenamtlichen, die sich dort schon seit vielen Jahren der Arbeit der Naturparke mit viel Engagement angenommen haben.

Ein paar Dinge noch zu den Ausgaben: Über die Abwasserabgabe finanziert das Ministerium Ansätze in Höhe von 42 Millionen Euro. Davon gehen allein 33 Millionen Euro in den Bereich der Gewässergüte. Aus der Wasserentnahmegebühr finanziert das MU Ausgaben in Höhe von 66 Millionen Euro. Darunter fallen allein 16 Millionen Euro für den Bereich des Trinkwasserschutzes. Ich will damit nur sagen: Sauberes Wasser ist uns wichtig.

Aus diesem weiteren Bereich der Wasserentnahmegebühr werden Maßnahmen in den Bereichen Küstenschutz, Naturschutz, Erhaltung von Lebensräumen und Grundwasserschutz finanziert. Dieses Ministerium macht seine Arbeit, meine sehr geehrten Damen und Herren. Darauf können Sie sich verlassen!

Wir haben mit dem Thema Wolf natürlich auch einen schwierigen Konfliktbereich. Knapp 3 Millionen Euro werden für diesen Bereich vorgesehen. Damit können wir die bestehenden Fördermöglichkeiten der Richtlinie Wolf, was insbesondere die

Präventionsmaßnahmen und den Ausgleich von Schäden durch Nutztierrisse angeht, finanzieren. Daneben erweitern wir auch den Kreis der Begünstigten um die Hobbytierhalter. Das ist ein wichtiger Schritt und das notwendige Zeichen, das für die Nutztierhalter äußerst wichtig ist, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Wie in den vergangenen Jahren fließen auch im Jahr 2019 Mittel in Höhe von 61,6 Millionen Euro in den Bereich des Küstenschutzes. Und wo wir gerade beim Wasser sind! Lieber Kollege Frank Oesterhelweg, ich bin derart froh und dankbar, dass unser gemeinsamer Antrag zum Hochwasserschutz im Binnenland zumindest die ersten kleinen Früchte trägt, meine sehr geehrten Damen und Herren. Sie sagen: Es waren 50 Millionen Euro gefordert, aber es sind 27 Millionen geworden. - Bei Minister Wenzel war es noch weniger, da war es fast gar nichts, was in den Bereich des Hochwasserschutzes im Binnenland fließen konnte, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Wir machen hiermit den ersten Schritt. Wir starten jetzt und werden auf jeden Fall durchstarten. Was brauchen wir dafür? - Wir brauchen dazu die Kommunen, die wirklich durchdachte Pläne vorlegen und durchdachte Anträge einreichen, insbesondere im Bereich des integrierten Hochwasserschutzes, also der Hochwasserpartnerschaften. Diese Anträge müssen gestellt werden. Das Ministerium - das sage ich an dieser Stelle auch ganz deutlich - wird die Kommunen wirklich nach Leibeskräften dabei unterstützen, diese Maßnahmen umzusetzen. Das haben wir dem Minister deutlich gemacht. Er war sofort dabei und hat das dementsprechend zugesagt.

Zwei Beispiele dazu: Erstens der Hochwasser-schutz im Landkreis Nienburg. Projektträger ist die Samtgemeinde Mittelweser. Die Gesamtkosten betragen knapp 600.000 Euro. Die Baumaßnahme wurde 2018 abgeschlossen. Zweitens der Hochwasserschutz in Heersum, eine Deicherneuerung auf ca. 1.000 m Länge. Projektträger ist der Landkreis Hildesheim. Die Baumaßnahme wird 2019 beendet sein. Die Gesamtkosten betragen 3 Millionen Euro.

So muss es weitergehen! Das können nur die ersten zaghaften Schritte sein, und die Taktzahl muss an dieser Stelle noch ein bisschen höher werden; denn die

Kommunen haben riesige Probleme, und wir müssen sie unterstützen, damit sie vor Hochwassern und derartigen Folgen des Klimawandels geschützt sind, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Wir werden natürlich auch Mittel für den Bereich des Natura-2000-Prozesses brauchen, für den Bereich Naturschutz natürlich auch. Dazu ist auch festzuhalten, dass zu den bisherigen Aufgaben des Naturschutzes in den letzten Jahren noch einige hinzugekommen sind, insbesondere der Bereich der Maßnahmen gegen das Insektensterben. In diesem Bereich müssen wir handeln. Dazu liegt auch ein Antrag vor, der mit breiter Mehrheit getragen wird. Darum - und das sage ich an der Stelle ganz deutlich - bin ich nicht nur den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums, sondern auch den Mitgliedern der CDU-Fraktion, die an den Beratungen im Bereich Umwelt beteiligt waren, für die wirklich fruchtbare Beratung sehr dankbar, die wir beim Kollegen Ronald Schminke abgehalten haben und bei der wirklich etwas rumgekommen ist.

Wir stellen nämlich eine weitere halbe Million Euro für ein Blühprogramm zur Verfügung, und zwar gemeinsam mit der Bingo-Umweltstiftung, sodass kleine, unkomplizierte Anträge gestellt werden können. Aber auch größere Kommunen können Anträge stellen für eine landesweite ökologische Aufwertung von Flächen, damit sie als Bienenweide, Blühflächen und Heckenstrukturen dienen. Niedersachsen blüht also auf! Niedersachsen lächelt, und das Programm könnte eigentlich „Besser bunt statt grün!“ heißen, sehr geehrte Damen und Herren.

Es ist ja auch nicht alles wahr. Auch das gehört zur Wahrheit dazu. Wir geben 100 Millionen Euro aus der VW-Milliarde für den Bereich Luftreinhaltung, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität aus. Das gehört zur Wahrheit an der Stelle dazu. Es ist ja nicht so, dass dazu gar nichts drinstehen würde. Ganz im Gegenteil! Ich finde, eine Summe von 100 Millionen Euro für Luftreinhaltung, Klimaschutz und nachhaltige Mobilität ist ein durchaus ordentlicher Schluck aus der Pulle. An der Stelle sage ich auch: Unser Ziel ist es, in den vier betroffenen Städten Dieselfahrverbote unbedingt zu vermeiden, meine sehr geehrten Damen und Herren. Das muss doch unser gemeinsames Ziel sein!

Last but not least, alle Jahre wieder - wir stehen kurz vor Weihnachten - werden wir die Zahl der FÖJ-Stellen wieder auf 325 aufstocken. Viele junge Menschen haben ihr Interesse bekundet. Diese Interessen sollen dementsprechend bedient werden.

Wir haben wahrscheinlich unterschiedliche Wahrnehmungen zu diesem Haushalt. Die Kollegin Byl nannte ihn langweilig. Ich sage: Es ist ein durchdachter, ausgewogener und kluger Haushalt. Olaf, du hast das sehr gut gemacht! Ich kann jetzt schon sagen: Die Koalitionspartner stehen hinter dir.

Herzlichen Dank fürs Zuhören und ein herzliches Glückauf.